



Nachruf

Sanja Vujaklija
11.9.1970–
27.6.2020

Mit grosser Betroffenheit und Trauer mussten wir an einem Wochenende im Juni zur Kenntnis nehmen, dass unsere sehr geschätzte Hausdienstmitarbeiterin

SANJA VUJAKLIJA

nach einer notfallmässigen Hospitalisierung völlig unerwartet verstorben war.

Sanja Vujaklija war seit 2013 als Angestellte der mit der Reinigung unserer Gebäude betrauten Firma im Hausdienst tätig und übernahm auch leitende Funktionen. Ihr Wirken ging weit über ihre eigentliche Aufgabe hinaus, nahm sie doch am schulischen Leben stets mit Interesse teil. Wir alle vermissen Sanja mit ihrem fröhlichen und aufgestellten Wesen, ihrer Kompetenz und ihrer Hilfsbereitschaft am Rychenberg schmerzlich.

Wir werden Sanja ein ehrendes Andenken bewahren.

Christian Sommer, Rektor

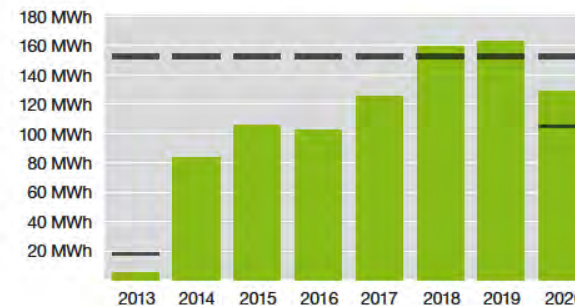
Foto: R. Häfeli

Rysolar Plus wird mobil

Nein, das neuartige Coronavirus hat den Betrieb von Rysolar Plus nicht verändert. Die Sonne schien weiterhin und dies in grossem Stil. Das Produktionsjahr 2019 war mit 163 MWh elektrischer Energie das ertragreichste, seit die erste Photovoltaikanlage auf dem Ergänzungsbau im Jahr 1995 ans Netz gegangen war. Zugegeben, stärker noch als unterschiedliche Sonnenscheindauern haben die inzwischen drei weiteren Ausbaustapen die Produktion steigen lassen: im Jahr 2013 Hauptgebäude und Mediothek, 2016 dann die Mensa. Bevor das jüngste Mitglied der Anlagefamilie vorgestellt wird, ein Wort zu unserem Jahresmotto 2020. Nachdem wir 2019 dem Thema Abfall gewidmet hatten, kam der Anstoss für das 2020er-Motto aus einer Maturarbeit. Wie bereits im letzten Bericht erwähnt,

hatte Lucas Jacobi im Januar 2019 seine äusserst interessante Maturarbeit zu «BON: Betrieb ohne Nutzen» vorgestellt. Darin zeigte er, dass allein mit einer Umstellung der Beleuchtung der Schulzimmer von Fluoreszenz- auf LED-Leuchten noch einmal gleich viel Energie eingespart werden könnte, wie sie die gesamte Rysolar-Plus-Anlage jährlich erzeugt. Das Thema war gesetzt: Licht und Beleuchtung. Und da beeinflusste nun die Pandemie die Genossenschaft trotzdem: Unsere GV mit einem Referat zum Thema «Beleuchtung im öffentlichen Raum» musste auf den Herbst verschoben werden, der Aktionstag «Licht ins Dunkel» konnte auch nicht wie geplant im Frühling stattfinden. Sie werden im nächsten Jahresbericht davon lesen. Den neusten Teil unserer Photovoltaikanlage können wir nicht auf einem Plan einzeichnen; zu klein und zu mobil ist er dafür. Es handelt sich nämlich nur um ein einziges Panel. Schwenk- und neigbar auf Rollen befestigt, lässt es sich an einen beliebigen Ort im Schulhaus bewegen. Aber für ein Panel allein wäre der Aufwand natürlich zu gross gewesen. Immerhin hat die Planung, der Einkauf, die Produktion und Montage aller Bauteile total etwa 80 Stunden in Anspruch genommen und

Die Produktion 2019 schlägt alles bisher Dagewesene.



die Mitarbeit von Ruedi Gebendinger (Physikwerkstatt), Vikram Damani und Conradin Laux (beide 5bG) und Bernhard Näf (Firma Senero Winterthur) bedingt. Unsere neueste Photovoltaikanlage umfasst die ganze Reihe vom Panel über die Ladeelektronik und eine Batterie als Zwischenspeicher, weiter zum Wechselrichter und der entsprechenden Absicherung bis zur 230-Volt-Steckdose und als Besonderheit direkt noch einen USB-Anschluss zum Laden von mobilen Geräten wie Handy oder Tablet. Mit diesem Mini-Solarkraftwerk können wir die Technik direkt ins Physikzimmer, den Schulhausgang oder auf die Mensaterrasse bringen und auf kompaktem Raum vorzeigen, wie eine moderne Photovoltaikanlage funktioniert. Rysolar Plus hat also gehen oder besser gesagt rollen gelernt. Das wurde auch Zeit, denn es sind ja schon 25 Jahre, seit wir am Rychenberg Solarenergie gewinnen.

Alle weiteren Informationen zu Rysolar Plus finden Sie unter www.rysolarplus.ch.



Links:
Auch ein schöner Rücken ... Von unten nach oben: Batterie, Wechselrichter, Sicherungselemente, Steckdosen, Laderegler und Display

Unten:
Das Panel kann exakt in Richtung Sonne ausgerichtet werden: ein manueller Tracker.



Mediothek

Viren und Menschen

Natürlich war das vergangene Mediotheksjahr geprägt von der Ausnahmesituation rund um das Coronavirus. Die totale Schulschliessung ab Mitte März 2020 hat die Möglichkeit gebracht, gewisse Hintergrundarbeiten voranzutreiben. So wurden etwa neue Beschriftungstafeln für die Medienaufstellung für alle Stockwerke erstellt. Gleichzeitig wurde aber auch ganz deutlich klar, wie sehr eine Mediothek von den Menschen lebt. Und wenn die wegfallen, fehlt das absolut Wichtigste.

Viren und Bücher

Viren auf den Büchern, Viren in den Büchern: Natürlich musste auch die Mediothek ein Sicherheitskonzept erarbeiten, um nach der teilweisen Wiedereröffnung überhaupt Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen in beschränkter Zahl empfangen zu können. So wurden in einer Mischform aus Bibliotheksverbands- und Schulkonzept alle retournierten Medien mehrere Tage in Quarantäne zwischengelagert. Oder die DVDs, Hörbücher und CDs waren abgesperrt und nur nach vorheriger Bestellung und Bereitstellung abholbar.

